

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 24.

Freiburg, den 9. November 1870.

XVI. Jahrgang.

Die Ernennung der Prosynodal-Examinatoren betr.

Auf Grund der mir mittels Rescriptes der S. Congreg. Concil. Trident. vom 22. August 1870 erteilten Päpstlichen Vollmacht habe ich mit Zustimmung des Hochwürdigen Erzbischöfl. Metropolitan-Capitels auf die Dauer von einem Jahre zu Prosynodal-Examinatoren ernannt:

Den Herrn Official, Domcapitular Dr. Orbin.
" " Domcapitular Weickum.
" " " Dr. Kössing.
" " " Marmon.
" " Professor Dr. Kössing.
" " " Dr. Sentis.
" " Privatdocenten Geistl. Rath Dr. v. Schüzler.
" " Dompräbendar Joseph Schmitt.
" " Geistl. Rath, Decan und Pfarrer Mathias Schwendeman in Bühl.
" " " " Joh. Bapt. Miller in Krozingen.
" " Decan und Pfarrer Frz. Kaver Lender in Schwarzach.
" " Stadtpfarrer Carl Schanz in Sigmaringen.

Freiburg, den 15. September 1870.

† Lothar von Kübel,
Erzbisthumsverweser.

Beiträge für die Wiederausrüstung des durch den letzten großen Brand beschädigten Spitals des deutschen Wohlthätigkeits-Vereins in Constantinopel betr.

In Constantinopel besteht durch die menschenfreundliche Fürsorge des dortigen deutschen Wohlthätigkeits-Vereines seit einer Reihe von Jahren ein Spital, in welchem erkrankte Deutsche und zwar zunächst Angehörige der süddeutschen Staaten Aufnahme und Verpflegung finden. Da in der Türkei nicht, wie bei uns, durch öffentliche Spitäler für die fremden Kranken gesorgt ist, und in die von einzelnen größern Staaten Europa's unterhaltenen Spitäler regelmäßig nur Angehörige der betreffenden Staaten aufgenommen werden, so ist jenes Spital eine Zufluchtsstätte für Unglückliche, die, arm und krank, ohne Obdach und Pflege, sonst dem äußersten Elend preisgegeben wären.

Der große Brand, welcher kürzlich das europäische Quartier der türkischen Hauptstadt verzehrte, hat nun auch das Spital des deutschen Wohlthätigkeitsvereines seiner ganzen Ausrüstung beraubt; ja selbst die Vorstände der Anstalt sammt vielen andern Personen wurden von den Flammen verschlungen. Durch dieses furchtbare Brandunglück ist der genannte Verein in eine große Nothlage versetzt und zur Wiederausrüstung seines Spitals der Beihülfe dringend benöthigt. —

Da die Wirksamkeit dieses Spitals, wie oben schon bemerkt, zunächst den erkrankten Angehörigen der süddeutschen Staaten zu Gute kommt, so wurde durch die K. K. Oest.-Ung. Gesandtschaft zu Karlsruhe auch die Aufmerksamkeit der Großh. Bad. Staatsregierung auf die Nothlage jenes Vereins gelenkt und derselbe höchsteren wohlwollenden Berücksichtigung empfohlen. In Folge davon hat das Großh. Ministerium d. F. durch Erlaß vom 15. d. M. Nro. 13,128 uns anheim gegeben, ob für den obengenannten Wohlthätigkeits-Verein vielleicht wieder, wie früher schon einmal (vergl. Anzeigeb. 1858, Nro. 1), eine Schlüsselcollekte zu veranstalten sein möchte.

Vertrauend auf den — freilich in gegenwärtiger Zeit vielfach in Anspruch genommenen — opferwilligen Sinn unserer Bisthumsangehörigen, im Hinblick, daß Gott bisher unser theures Vaterland unter Seinen besondern Schutz und Schirm und Segen genommen und darum die dankbare Liebe gewiß gerne ein kleines Opfer für die im fernen Türkenlande erkrankten Brüder darzubringen bereit ist, glauben wir auch diesmal den deutschen Wohlthätigkeits-Verein in Constantinopel zu dem bezeichneten Zwecke der Mildthätigkeit der Gläubigen empfehlen zu dürfen, und verordnen demnach wie folgt:

1) In allen städtischen Kirchen, sowie in denen anderer größerer und wohlhabenderer Gemeinden ist durch die hochw. Seelsorger am nächsten Sonntage dieser Erlaß beim Hauptgottesdienste den Gläubigen zu verkünden, und eine Schlüsselcollekte auf den nächstfolgenden Sonntag anzusetzen und zu erheben.

2) Das Ergebnis dieser Collekte ist durch die Erzbischöfl. Pfarrämter unmittelbar an die Expeditur des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu Karlsruhe abzuliefern. —

Freiburg, den 27. Oktober 1870.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Das Herz'sche Stipendium betr.

Nro. 8723. Das von Decan Herz für einen Theologen gestiftete Stipendium von jährlichen 120 fl. ist in Erledigung gekommen. Die Competenten müssen aus der Landgrafschaft Nellenburg gebürtig sein; den Vorrang haben solche, welche Bürgerföhne von Stockach sind. Die Bewerber haben ihre Bittgesuche mit Geburts-, Vermögens- und den theologischen Fortgangzeugnissen bei dem Erzb. Capitels-Vicariat binnen sechs Wochen einzureichen.

Freiburg, den 3. November 1870.

Erzbischöfliches Capitels-Vicariat.

Das Rechnungswesen der kathol. kirchlichen Ortsstiftungen, hier die Einführung von Gegenseinen bei Kapital-Abtragungen betr.

Nro. 21,538. Den katholischen Stiftungskommissionen wird unter Bezug auf § 66 der Instruktion über das Kassen- und Rechnungswesen der kirchlichen Ortsstiftungen vom 29. August 1863 eröffnet:

Mit der Einführung dieser Instruktion hat sich das Bedürfnis gezeigt, auch bei Abtragung verzinslicher Darleihen, Gegenseine (Rekognitionen) zu erheben und solche als Beleg der betreffenden Fondsrechnung anzuschließen, wie es früher allgemein üblich, und für sämtliche Ortsstiftungen vorgeschrieben war.

Ferner kommt hier in Betracht, daß bisher bei der Rechnungsprüfung bezüglich stattgefunderer Kapital-Abtragungen theils wegen fehlender Bescheinigung über den Rückempfang der Schuld- und Pfandurkunde, theils wegen mangelnder oder unvollständiger Einnahmsdekretur, auch größtentheils wegen Unterlassung des erforderlichen Eintrags im Notabilienbuch sehr viele Revisionsbemerkungen gemacht werden mußten, welche bei richtiger Behandlung des Gegenstandes von Seiten der Lokalbehörden leicht zu vermeiden sind. —

Zur thunlichen Begegnung solcher Revisionsnotaten wurde das im Abdruck beifolgende Muster für Gegenseine bei Kapital-abtragungen mit erläuternden Anmerkungen gefertigt, welches künftig allgemein in Anwendung zu bringen ist.

Die Stiftungskommissionen haben ihrer Seits diese Vorschrift zu beobachten und auch ihre Fondsrechner hievon zur genauen Darnachachtung in Kenntniß zu setzen, wozu schließlich noch erwähnt wird, daß die Buchdruckerei von Malsch und Vogel dahier, Impressen für solche Gegenseine in Verlag hat.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1870.

Katholischer Oberstiftungsrath.

F. C. e. Pr.

A. Wagner.

Feederle.

Gegenschein.

Der Unterzeichnete schuldet an den katholischen zu dormalen noch ein Kapital von	fl.	auf Schuld und Pfandurkunde vom fr. und hat heute an den Verrechner des genannten Fonds baar bezahlt:	fl.	fr.
a. Kapitalbetrag mit				
b. Zins aus	fl.	fr. Kapital — aufge-		
kündigt †) am		18		
vom		18		
bis		18 mit	fl.	fr.
		zusammen	fl.	fr.

(mit Worten)

welches bezeugt, mit dem Anfügen, *) daß mir obige Schuld- und Pfandurkunde zurückgegeben wurde.

den 18

Der Schuldner.

T.

Der Verrechner wird hiermit angewiesen, obige Summe von fl. fr.

(mit Worten)
als Kapital- und Zinszahlung in Rechnung zu vereinnahmen.

den 18

Gingetragen in das Notabilienbuch**) D.3.

Die katholische Stiftungskommission.

T.

T.

Pfründebefetzungen.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Helmsheim, Decanats Bruchsal, präsentirten bisherigen Pfarrer von Bauerbach, Decan Jakob Kloos wurde am 16. September die canonische Institution ertheilt.

Dem von dem Hochwürdigem Domcapitel zum VI. Dompräbendar am Münster dahier ernannte seitherige Geistl. Lehrer am Lyceum dahier, Gustav Hauser wurde am 6. Oktober die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Lichtenthal, Decanats Gernsbach, präsentirten bisherigen Pfarrverweser Thomas Gutgeßell von Ettenheim wurde am 20. Oktober die canonische Institution ertheilt.

Seine Bischöflichen Gnaden, der hochwürdigste Herr Erzbisthumsverweser haben die Pfarrei Oberried, Decanats Breisach, dem seitherigen Pfarrer Rudolf Kenning von Burgweiler verliehen und ist derselbe am 25. Oktober investirt worden.

Seine Königliche Hoheit, der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der von Seiner Bischöflichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Erzbisthumsverweser vorgeschlagenen drei Bewerber den bisherigen Pfarrer Johann Krum von Rittersbach auf die Pfarrei Detigheim, Decanats Gernsbach, designirt und hat derselbe am 27. Oktober die canonische Institution erhalten.

Anweisung der Pfarrverweser und Vicare.

Den 1. Sept.: Matthäus Winter, Vicar in Hausen, Dec. Hechingen, i. g. E. nach Langenenslingen.
 Xaver Fecht, Vicar in Langenenslingen i. g. E. nach Hausen, Dec. Hechingen.

†) Vergl. s. 66 Ziff. 4 Seite 18 der Rechnungsinstruktion.

*) Bei Theil- oder Abschlagszahlungen am Kapital sind die Worte: mit dem Anfügen, daß mir u. f. w. zu streichen. Vergl. s. 23 Seite 19 der Verwaltungsinstruktion.

**) Vergl. Form. V. D.3. 4, 5 und 20 Seite 168 der Rechnungsinstruktion.

- Den 1. Sept.: Josef Schulz, I. Präbendeverweser in Breisach als Caplaneiverweser nach Riegel.
Albert Dreier, Curat von Bürgeln als Caplaneiverweser nach Dehningen.
Karl Knübel, Vicar in St. Trudpert als Curat nach Bürgeln.
- Den 15. Sept.: Friedrich Ab, Vicar in Weingarten i. g. E. nach Unzhurst.
August Muckenhirn, Vicar in Seelbach i. g. E. nach Oberried.
Alois Strütt, Pfarrverweser in Oberried i. g. E. nach Schonach.
Constantin Reinhart, Vicar in Ottenhöfen i. g. E. nach Seelbach.
Josef Frey, Vicar in Bonndorf als Pfarrverweser nach Bachheim.
Xaver Burkhardt, Vicar in Schutterwald als Pfarrverweser nach Ueberlingen a. N.
Pfarrer Martin Herr, Pfarrverweser in Unzhurst i. g. E. nach Weiler, Dec. Jahr.
Franz Xaver Suzen, Vicar in Inzlingen als Pfarrverweser nach Oberschoppsheim.
Florentin Moser, Vicar in Elzach i. g. E. nach Inzlingen.
Ferdinand Schober, Cooperator an der Münsterpfarre in Constanz als Präfect der St. Conradihausen
daselbst.
- Den 22. Sept.: Theodor Brüsche, Vicar in Ortenberg als Pfarrverweser nach St. Märgen.
Sebastian Haas, Caplaneiverweser in Neuenburg als Pfarrverweser nach Böhningen.
Eduard Herbold, Pfarrverweser in Detigheim i. g. E. nach Rittersbach.
Ferdinand Hund, Verweser der II. Präbende in Breisach als Verweser der I. Präbende daselbst.
Franz Luz, Pfarrverweser in Helmsheim als Curatieverweser nach Heidelberg.
Sebastian Desterle, Vicar in Neudorf als Pfarrverweser nach Bauerbach.
Johann Brogle, Pfarrverweser in Blumenfeld i. g. E. nach Elzach.
Dominik Disch, Pfarrer in Weiler mit Absenzbewilligung als Pfarrer nach Berghaupten.
Leopold Hirn, Pfarrverweser in Berghaupten i. g. E. nach Oberschoppsheim.
- Den 13. Okt.: Otto Haberkorn, Pfarrverweser in Lichtenthal i. g. E. nach Ettenheim.
Dominik Klein, Pfarrverweser in Waldbulm als Caplaneiverweser nach Waldkirch.
Carl Strittmatter, Pfarrverweser in Biethingen als Caplaneiverweser nach Triberg.
Januarius Weissenberger, Caplaneiverweser in Triberg als Pfarrverweser nach St. Roman.
Johann Gv. Link, Caplaneiverweser in Pfullendorf i. g. E. nach Mestkirch.
Otto Viccellio, Caplaneiverweser in Mestkirch als Pfarrverweser nach Burgweiler.
Caplan Alois Geist, Pfarrverweser in Wiechs i. g. E. nach Thannheim.
Anton Marquart, Caplaneiverweser in Ueberlingen als Pfarrverweser nach Geisingen.
Wilhelm Kurz, Caplaneiverweser in Billingen als Pfarrverweser nach Gengenbach.
August Leibinger, Vicar in Gengenbach als Caplaneiverweser nach Billingen.

Sterbfall.

- Den 19. Okt.: Joseph Großholz, pens. Stadtpfarrer von Baden.
R. I. P.

Mesner- und Organistendienst-Befetzungen.

Von dem Erzbischöfl. Capitels-Vicariat wurden als Mesner, Glöckner und Organisten bestätigt —

- Den 27. Jan. d. J.: Hauptlehrer Josef Fritz als Organist und Landwirth Basilius Zoller als Mesner und Glöckner an
der Pfarrkirche in Hügelsheim.
- Den 31. März " " Schneidermeister Josef Schlund als Mesner und Glöckner an der Pfarrkirche in Zuzenhausen.
- Den 9. Juni " " Hauptlehrer Josef Weinreuter als Organist an der Filialkirche Rinschheim, Pfarrei Södingen.
- Den 28. Juli " " Hauptlehrer Gustav Fritz als Organist an der Pfarrkirche in Kürzell.
- Den 4. Aug. " " Hauptlehrer Jakob Köffler als Organist und Weber Ferdinand Hamm als Mesner und Glöckner an
der Pfarrkirche in Schutterzell, Pfarrei Kürzell.